

Gemeindebrief

**Gemeinsames Kirchenblatt für die NEUE
evangelische Kirchengemeinde
Wohratal-Rauschenberg**

Nr. 1 Dezember 2025 - Februar 2026



Blick auf die Hofreite in Wohra mit einem Weihnachtsbaum

Jahreslosung 2026

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.

Offenbarung 21, Vers 9

INHALT	Seite		Seite
Ein Licht bricht auf	3	Gottesdienstplan	19
Feuer und Faden: Ein neues Muster für unsere Gottesdienste	4	Rückschau Kooperationsraum	22 26
Aufruf zum Mitgestalten	7	Stellenausschreibung	27
KV - Wahl Ergebnisse	9	Kinderseite	28
Veranstaltungen	12	Freud und Leid	29
Termine der Gruppen und Kreise	16	Ansprechpartner in den Kirchengemeinden	30
Menschen in unseren Gemeinden	17	Jahreslosung 2026 Erinnerungen	31 32

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinden Albshausen, Burgholz, Schwabendorf, Bracht, Wohra, Josbach, Halsdorf, Hertingshausen, Langendorf

Redaktionsteam: Pfarrer Christoph Müller, Meike Buch, David Kase, Martina Gücker, Christel Hamel, Magda Seibert, Herbert Schildwächter, Marita Weigel

Privatfotos, Pixabay, ekkw.media

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 2115 Stück, Erscheinungsweise: alle drei Monate

Ein Licht bricht auf

Gedanken zur Weihnachtszeit und zum neuen Jahr

Liebe Gemeindeglieder,
Plätzchenduft liegt in der Luft, Kerzen erleuchten die Zimmer und die vertrauten Melodien wecken Erinnerungen an die strahlenden Kinderaugen unterm Weihnachtsbaum. Wir sehnen uns nach dieser heilen, friedlichen Welt, die wir in der „Stillen Nacht“ besingen. Es ist das Bild einer perfekten Weihnacht.



Doch die erste Weihnacht war anders. Sie begann nicht in einer Idylle, sondern auf staubigen Straßen, mit der Angst vor der Zukunft und der Ungewissheit, wo man am Abend einen Platz zum Schlafen finden würde. Gott kommt nicht in eine heile Welt, sondern in eine, die Heilung braucht. Er kommt nicht mit Macht und Pracht, sondern klein, verletzlich und auf Hilfe angewiesen – als Kind in einem einfachen Stall, umgeben von der Unruhe der Welt. Das ist die raue, echte Wirklichkeit der Heiligen Nacht.

Diese beschwerliche Reise mit ungewissem Ziel – kennen wir das nicht auch aus unserem eigenen Leben? Momente des Aufbruchs, in denen wir Altes zurücklassen und noch nicht genau wissen, was das Neue bringen wird. Auch wir als Kirchengemeinde machen gerade eine ganz ähnliche Erfahrung. Wir sind miteinander auf dem Weg, und vieles ist noch neu und im Werden. Es ist eine Zeit der Hoffnung, aber auch eine Zeit, die Geduld und Vertrauen von uns allen fordert.

Und genau darin liegt das eigentliche, tiefe Wunder von Weihnachten: Dass Gott sich selbst aus reiner Liebe in unsere unfertige, chaotische und manchmal so anstrengende Welt hineinschenkt. Er will uns nahe sein. Zart wie ein Kind und doch so kraftvoll wie die Worte des erwachsenen Jesus, möchte er auch heute unseren Glauben und unser Leben zu einer Quelle des Lichts und der Liebe machen. So wird Weihnachten in diesem Jahr zu einer ganz besonderen Einladung an uns alle. Es ist die Zuversicht, dass

Ein Licht bricht auf

Gott auch bei uns im Kleinen anfängt zu wirken. Er wartet nicht, bis alles perfekt ist. Er beginnt genau dort, wo wir sind. Tragen wir dieses Licht weiter in unsere neue Gemeinschaft – mit einem offenen Ohr, einem freundlichen Wort, einer helfenden Hand. Lassen Sie uns selbst zu Orten der Herberge füreinander werden, damit das Wunder von Weihnachten in unseren Begegnungen sichtbar und spürbar wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes neues Jahr.

Herzliche Grüße, Ihr Christoph Müller



Feuer und Faden: Ein neues Muster für unsere Gottesdienste

Liebe Gemeindeglieder,
manche Zeiten im Leben und im Glauben fühlen sich an wie ein Aufbruch. Man lässt Vertrautes zurück und spürt doch die Verheißung, dass Gott uns auf neuen Wegen begleiten wird. Der Prophet Jesaja beschreibt dieses Gefühl mit den Worten: „Gedenkt nicht an das Frühere. Siehe, ich will ein Neues schaffen; nun wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“ (Jesaja 43, 18-19).

In genau einer solchen Zeit des Aufbruchs befinden wir uns als neue „Ev. Kirche im Wohrtal-Rauschenberg“. Dieses neue Miteinander lässt sich wunderbar mit dem Bild eines Teppichs beschreiben: Viele Fäden, jeder mit seiner eigenen Farbe und Stärke, werden kunstvoll miteinander verwoben, um ein stabiles, farbenprächtiges Ganzes zu schaffen. Gleichzeitig wissen wir, dass die bevorstehende Vakanz eine Lücke in diesem Teppich hinterlässt, die mit Wehmut verbunden ist. Doch diese Leerstelle schenkt uns auch die Chance, unsere Gottesdienstlandschaft neu zu denken und mit Leben zu füllen.

Feuer und Faden: Ein neues Muster für unsere Gottesdienste

Ein Plan aus der Mitte der Gemeinde

Um diesen Weg in breiter Gemeinschaft zu gehen, haben wir uns Ende Oktober zu einer „Zukunfts-Werkstatt“ getroffen. Lektorinnen und Lektoren, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker sowie Mitglieder der Kirchenvorstände – die Menschen, die unsere Gottesdienste Woche für Woche gestalten – kamen zusammen. Statt eine Strichliste des Mangels zu erstellen, haben wir eine „Landkarte unserer geistlichen Gaben“ gezeichnet und aus diesem Geist der Zusammenarbeit ist der neue Gottesdienstplan entstanden. Wir möchten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an all jene richten, die ihr Herzblut in diesen Prozess investiert haben. Es ist ihr gemeinsames Werk.

Was erwartet Sie nun? Ein Plan für die Zeit des Übergangs

Der neue Plan ist zunächst eine Lösung für **eine Testphase von Januar bis Ostern 2026**. Er soll uns helfen, gut durch den Winter zu kommen und gemeinsam Erfahrungen zu sammeln. Das Grundgerüst lässt sich so zusammenfassen:

- **Verlässlichkeit in allen Orten:** In jedem Dorf wird weiterhin verlässlich alle zwei Wochen Gottesdienst gefeiert.
- **Zwei feste Anfangszeiten:** Um die Planung zu erleichtern, wird es in der Regel zwei Gottesdienstzeiten pro Sonntag geben:
09.15 Uhr und 10.30 Uhr. Die Orte wechseln in einem fairen Rhythmus zwischen diesen Zeiten.
- **Teams für die Region:** Geografisch benachbarte Orte wurden zu „Paaren“ zusammengefasst, um die Fahrwege für Liturgen und Musiker kurz zu halten.

Wir brauchen Sie – Machen Sie mit!

Dieser neue Teppich wird nur dann lebendig, wenn viele Hände an ihm weiterweben. Wir verstehen die kommende Zeit als eine Phase des Ausprobierens und sind auf Ihre Erfahrungen und Ihr Feedback angewiesen.

Feuer und Faden: Ein neues Muster für unsere Gottesdienste

Haben Sie eine Idee für einen besonderen Gottesdienst oder eine Rückmeldung zum neuen Plan? Zögern Sie bitte nicht, auf uns zuzukommen. Ihre örtlichen Kirchenvorstände und wir als Pfarrer sind jederzeit gerne Ihre Ansprechpartner.

Wir sind zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg Gottes Segen erfahren und als der eine Leib Christi mit seinen vielen Gliedern zusammenwachsen. Lassen Sie uns diesen Weg mit Geduld, Offenheit und dem Vertrauen gehen, dass Gott selbst es ist, der das Feuer des Glaubens in uns am Lodern hält.

Mit herzlichen Segenswünschen,

Ihr Pfarrer Christoph Müller und Eure Kirchenvorstände



Der Kirchenvorstand in Hatzbach holt das Friedenslicht
auch in diesem Jahr wieder nach Hatzbach. Es kann ab
Dienstag, dem 16.12.2025, vom Dorfplatz in Hatzbach nach
Hause oder auch in die Kirchen geholt werden.

Der Kirchenvorstand Hatzbach

Mitgestalten erwünscht – Ihre Talente für unsere Gemeinde!

Unsere Kirchengemeinde lebt davon, dass viele sich mit ihren Ideen, ihrer Zeit und ihren Fähigkeiten einbringen. Jede und jeder ist willkommen – ob mit Organisationstalent, Kreativität, Handwerksgeschick, einem offenen Ohr oder einfach Freude am Miteinander.

Es gibt viele Möglichkeiten, das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten und Kirche vor Ort lebendig zu halten. Zwei neue Wege möchten wir hier vorstellen:

die **Freiwilligenkoordination**, die das Engagement in der gesamten Gemeinde begleitet,

und die **Kirchengruppen vor Ort**, die das Leben in den einzelnen Orten bunt und nah gestalten.

Ganz gleich, wie viel Zeit Sie mitbringen oder wo Ihre Stärken liegen – Ihr Beitrag macht einen Unterschied!

1

Gemeinsam neue Strukturen schaffen, die das Ehrenamt blühen lassen! **Freiwilligenkoordination gesucht**

Mit der Fusion werden nicht nur Strukturen zusammengeführt – auch das Ehrenamt kann bewusst neu gestaltet werden. Es kann eine Gemeinde entstehen, in der trotz der neuen Größe alle Engagierten gut begleitet werden. Damit Engagement Freude macht und lebendig bleibt, braucht es Menschen, die diese Prozesse koordinieren – genau dafür steht die Freiwilligenkoordination.

Freiwilligenkoordination – das Ziel Ein Team aus einer hauptamtlichen Person und mindestens zwei ehrenamtlichen Personen hält die Fäden rund um das freiwillige Engagement zusammen. Ziel ist es, dass trotz der neuen Größe der Gemeinde

- alle die Informationen erhalten, die sie brauchen,
 - Ehrenamtliche und ihre Gruppen voneinander wissen,
- und alle die Unterstützung bekommen, die sie für eine gute Ausübung ihres Ehrenamts benötigen.

Aufruf zum Mitgestalten

Damit Gemeindeleben weiterhin Freude macht!

Sind Sie eine Person, die Lust auf ein neues Projekt hat,... Spaß daran hat, neue Strukturen aufzubauen... und gute Rahmenbedingungen für Ehrenamt zu schaffen?

Dann kommen Sie ins Team der Freiwilligenkoordination!

Wir bieten Ihnen Ein engagiertes Team aus Ehrenamtlichen und einer hauptamtlichen Person, die Begleitung durch Janneke Daub (Freiwilligenmanagement des Kirchenkreises) sowie eine Fortbildungsreihe (Präsenz & Online) für das neue Koordinationsteam.

2

Mitgestalten, wo Kirche lebendig ist – in der **Kirchengruppe vor Ort!**

Unsere Kirchengemeinde wächst zusammen – und lebt doch an vielen Orten. Damit das Gemeindeleben vor Ort weiterhin bunt, persönlich und nah bleibt, braucht es Menschen, die mitdenken, mitgestalten und mit anpacken.

Die Kirchengruppe ist das Herz des Gemeindelebens vor Ort: Sie hält Kontakt zu Gruppen und Kreisen, plant Feste, begleitet Gottesdienste und sorgt dafür, dass Kirche mitten im Dorf, Stadtteil oder Ortsteil sichtbar bleibt.

Dafür suchen wir engagierte Menschen, die Lust haben, ihre Ideen einzubringen – ganz gleich, ob Sie schon lange dabei sind oder neu dazukommen möchten.

Haben Sie Interesse oder Fragen? Sprechen Sie gern jemanden aus dem Kirchenvorstand an oder melden Sie sich im Gemeindebüro.

Gemeinsam gestalten wir Kirche vor Ort – lebendig, offen und nah bei den Menschen.

KV-Wahl Ergebnisse



Ein starkes Fundament

Der neue Kirchenvorstand ist gewählt

Was für ein Start für unsere neue Kirchengemeinde! Wir freuen uns und sind dankbar für die gute Beteiligung an der Kirchenvorstandswahl. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt zuerst all den engagierten Helferinnen und Helfern in den Wahllokalen, die diesen wichtigen Tag mit ihrem Einsatz erst möglich gemacht haben!

Die hohe Wahlbeteiligung, die beispielsweise in Josbach beeindruckende 50 % der Wahlberechtigten erreichte – einer der höchsten Werte in unserer ganzen Landeskirche! Das zeigt, wie stark wir in unserer ländlich geprägten Region mit unserer Heimat und unserem Glauben als Kirche verbunden sind. Für den neuen Kirchenvorstand ist dies ein unschätzbares Geschenk: das Gefühl, einen starken Rückhalt in der Gemeinde zu haben und auf einem festen Fundament des Vertrauens bauen zu dürfen.

Ein geistlicher Auftrag

Sieben bisher eigenständige Kirchengemeinden wachsen zu einer Gemeinde zusammen. Den neuen Kirchenvorstand bilden:

- **Für Bracht:** Meike Buch, Siegfried Bamberger
- **Für Burgholz:** Christel Hamel, David Kase
- **Für Halsdorf:** Martina Gücker, Edith Schmidt
- **Für Josbach:** Sabrina Hirschberg, Reinhard Theis
- **Für Langendorf:** Lothar Dietrich, Heinrich Waldschmidt
- **Für Schwabendorf:** Rainer Waldschmidt, Angela Gölzhäuser
- **Für Wohra:** Hilke Brandau, Gisela Vackiner

Der Ort Albshausen ist derzeit noch nicht im Kirchenvorstand vertreten. Es besteht jedoch die Möglichkeit, bis zu zwei Mitglieder aus Albshausen in das Gremium zu berufen.

Doch was ist die Aufgabe dieses neuen Gremiums? Es geht um weit mehr als die Verwaltung von Gebäuden, Finanzen, Einstellungen

KV-Wahl Ergebnisse

oder Verpachtungen. Der Kirchenvorstand ist das **geistliche Leitungsorgan** unserer Gemeinde. Seine vornehmste Aufgabe ist es, darüber zu wachen, dass das Evangelium in Wort und Tat lebendig bleibt, dass wir uns der Kinder und Jugendlichen annehmen, für die Schwachen da sind und den Gottesdienst als unsere Mitte feiern.

Der gesamte Fusionsprozess war von einer zentralen Frage begleitet, die uns auch in Zukunft leiten wird: **Wie wollen wir Kirche sein? Hier in unserer Heimat?** Was macht für uns Kirche und Glauben aus? Diese Frage wollen wir als Kirchenvorstand gemeinsam mit Ihnen allen bewegen. Wir wollen hinhören: Welche Gaben und Fähigkeiten gibt es unter uns? Welche Bedürfnisse sehen wir? Wo gibt es Möglichkeiten, aktiv zu werden und welche Aufgaben hat Gott für uns?

Während der Kirchenvorstand die Gesamtverantwortung trägt, soll das kirchliche Leben vor Ort durch die neuen **Ortskirchengruppen** blühen. Hier ist der Ort für alle, die sich mit ihren Talenten und Ideen einbringen möchten. (**Mehr dazu auf Seite 7+8**).

Einladung zum Einführungsgottesdienst

Den offiziellen und feierlichen Beginn unseres gemeinsamen Weges wollen wir in einem zentralen Gottesdienst feiern, zu dem alle herzlich eingeladen sind:

am Sonntag, den 1. Februar 2026, um 10:30 Uhr, in der Kirche zu Josbach

Dass die Wahl auf Josbach fiel, war das Ergebnis eines Losentscheids – ein bewusstes Zeichen: Wir sind eine Gemeinde, und wir machen uns unter Gottes Segen gemeinsam auf den Weg. Wir freuen uns, dass Dekan Heller diesen Gottesdienst mit uns gestalten wird.

KV-Wahl Ergebnise

Sieben zuvor eigenständige Gemeinden, die ihre Vertreter entsenden. Passenderweise ist der Predigttext aus Offenbarung 1, 9-18 für diesen Tag an sieben Gemeinden gerichtet. Johannes sieht dort die sieben Gemeinden als Lichter der Liebe Gottes und mitten unter ihnen Christus selbst, der ihnen zuruft: „**Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.**“

Welch ein starkes Bild für unseren Anfang! In diesem Vertrauen wollen wir starten. Seien Sie dabei!

Für den Kirchenvorstand
Christoph Müller

Termine zum Vormerken

“Frohes Wiedersehen im neuen Café-Jahr”



Ort: Café VergissMeinNicht in Bracht (Martin-Luther-Haus)
Freitag, 20.02.2026, um 14.30 Uhr



Beginn Halsdorf: **18.00 Uhr** - gemeinsam mit Josbach, Emsdorf, Burgholz, Albshausen

Beginn Bracht: **18.30 Uhr**: Einsingen in der Kirche -
19.00 Uhr: Gottesdienst - gemeinsam mit Schwabendorf, Schönstadt, Schwarzenborn, Reddehausen

Adventskonzert 2025

★ Kirchengemeinde Josbach ★

Sonntag, 07. Dezember 2025 - 16:00 Uhr
Kirche Josbach

Thema:

„Gemütlichkeit biblisch:
Ruhe, Schalom und Gastfreundschaft“

Mitwirkende:

♫ Gitarrengruppe Josbach

☛ Blechmusik Josbach

♪ Gemischter Chor Erksdorf

Nach dem Konzert:

Gemütliches Beisammensein bei
Glühwein, Kinderpunsch und kleinem Imbiss

Kommen Sie vorbei, genießen Sie Musik,
Besinnung und Gemeinschaft in der
stimmungsvollen Adventszeit!

Herzliche Einladung!

Ihre Kirchengemeinde Josbach

Veranstaltungen

P O S A U N E N C H O R
H A L S D O R F

Adventskonzert

*Mitwirkende: Gemischter Chor Halsdorf,
Orgel: Verena Klein*

Töne statt Tannennadeln

SONNTAG 21. DEZEMBER

16:00 UHR

EV. KIRCHE HALSDORF

EINTRITT FREI! ÜBER EINE SPENDE AM
AUSGANG WÜRDEN WIR UNS FREUEN

Veranstaltungen

Herzliche Einladung
zum

Kindergottesdienst

3. Januar 2026,
7. Februar 2026,
7. März 2026,

um 10:00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus Halsdorf

Alle Kinder (+ Eltern)
sind dazu
herzlich eingeladen!

Wir basteln, spielen
und hören
spannende Geschichten.

Das Kindergottesdienst-
Team freut sich auf
euch!

Veranstaltungen



BIBEL POWER TAG '26

**SAMSTAG, 14.03.2026
BÜRGERHAUS WOHRA
10 - 14 UHR**

ESSEN

BÜHnenPROGRAMM

SPIELE



Für Kids ab der 1. Klasse

Kosten: 5 Euro

Anmeldung über QR-Code oder www.ejkk.de



Termine der Gruppen und Kreise



Jungschar in Burgholz: Die Jungschar findet in der Regel am 1. Mittwoch im Monat im Bürgerhaus um **16.30 Uhr** statt.

Kindergottesdienst Albshausen:

Die Termine für 2026 stehen noch nicht fest.

Kindergottesdienst Halsdorf:

Jeden **1. Samstag im Monat** um **10.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus in Halsdorf

Kinderkirche Josbach:

Die Kinderkirche trifft sich in der Regel am ersten **Samstag im Monat um 15.00 Uhr**. In den Sommerferien findet keine Kinderkirche statt.

Konfirmanden-Unterricht:

Immer dienstags von **17.00 Uhr bis 18.30 Uhr** in Schwabendorf (Ev. Gemeindehaus)

Café Milchbank in Josbach:

Das Café Milchbank trifft sich immer am **2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr** im Gemeindesaal in Josbach.

Blechmusik Josbach:

Die Blechmusik Josbach übt **jeden Mittwoch um 19.00 Uhr** im Gemeindesaal. Die **Blechstarter** treffen sich **montags um 16.15 Uhr** im Gemeindesaal in Josbach.

Posaunenchor Halsdorf:

Freitags um **19.30 Uhr** im Ev. Gemeindehaus



Menschen in unseren Gemeinden

Musik und Dienst für die Kirche spielten und spielen im gemeinsamen Leben von Gisela und Wilhelm Vackiner aus Wohra eine große Rolle. Der 74-jährige Wilhelm wuchs auf dem elterlichen Hof in Wohra mit dem Dorfnamen Perrerschs auf, wo sich auch seine Neigung zur Landwirtschaft entwickelte. Ab dem 10. Lebensjahr lernte er das Musizieren im Posaunenchor mit dem Tenorhorn. Als Dreizehnjähriger erhielt Wilhelm dann Musikunterricht am Klavier und später an der Orgel bei dem damaligen Wohraer Volksschullehrer Stein. Im nächsten Jahr werden es 60 Jahre sein, in denen Wilhelm regelmäßig in Wohra, Langendorf und Hertingshausen bei Gottesdiensten den Gesang mit der Orgel begleitet.

Auch in anderen Gemeinden wurde und wird er öfters als Vertretungskraft bei Gottesdiensten und Beerdigungen eingesetzt. Seine musikalischen Fähigkeiten bringt er seit über 50 Jahren in der Hessischen Trachtenkapelle Wohratal ein und über 60 Jahre als aktives Mitglied im Posaunenchor. Er besuchte in Wohra die Volksschule. Nach der Landwirtschaftsschule in



Marburg und der Höheren Landbauschule in Groß Umstadt folgte ein Fachhochschulstudium der Fachrichtung Landwirtschaft an der Gesamthochschule Kassel. Über 40 Jahre war er als Sachbearbeiter für Rinderzucht in der Offizialberatung des Landes Hessen in Fulda und später in Alsfeld tätig. Ehrenamtlich ist er für Wohra und Langendorf als Wildschadenschätzer beauftragt. Heute ist er noch als Nebenerwerbslandwirt mit Mutterkuhhaltung aktiv tätig. Im Sommer dieses Jahres feierte er mit seiner aus Wetter stammenden Ehefrau Gisela

Menschen in unseren Gemeinden

„Goldene Hochzeit“. Als staatlich geprüfte ländliche Hauswirtschafterin und Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft war sie in den letzten Jahren als Fachlehrerin für Hauswirtschaft am Ev. Fröbelseminar in Korbach tätig. Dreißig Jahre beträgt inzwischen ihre Mitgliedszeit im Wohraer Kirchenvorstand. Seit 2020 ist sie Küsterin der Michaeliskirche in Wohra. Sie engagiert sich besonders bei der Planung und Durchführung kirchlicher Feste und der jährlichen Weltgebetstage der Frauen. In der Vergangenheit fanden mehrere kirchliche Veranstaltungen auf dem Hofe der „Vackiners“ statt, wie „Lesung im Stall“, „Bin im Garten“, Erntedankfestgottesdienste und offene Adventsveranstaltungen.

Bei der Kirchenvorstandswahl am 26. Oktober wurde sie von Wohras Wahlberechtigten in den Vorstand der neuen Kirchengemeinde Wohratal-Rauschenberg gewählt. Annegret, Johannes und Elisabeth sind ihre Kinder. Annegret und Elisabeth waren früher in den Zeiten von Pfarrer Fackiner und Pfarrer Schiller als Organistinnen in dessen Gemeinden Wohra, Langendorf und Hertingshausen sowie Josbach, Wolferode und Hatzbach eingesetzt. Tochter Annegret dirigierte vormals auch den Hertingshäuser Kirchenchor. Die Fähigkeit des Musizierens wurde auch Sohn Johannes in die Wiege gelegt. Der Hobbyimker musiziert mit seinem Vater im Wohraer Posaunenchor und in der Hessischen Trachtenkapelle Wohratal.

Herbert Schildwächter



Gottesdienstplan Dezember



Datum	Alshausen	Halsdorf	Datum	Josbach	Burgholz
07.12. 2. Advent	09.15 Uhr	10.30 Uhr	30.11. 1. Advent	—	17.00 Uhr
14.12. 3. Advent	09.15 Uhr	10.30 Uhr	07.12. 2. Advent	17.00 Uhr	Pfarrer Ulrich Hilzinger und Dekan
		Verabschiedung des amtierenden Kirchenvorstandes Halsdorf	24.12. Heiligabend	18.00 Uhr	Adventskonzert
21.12. 4. Advent	09.00 Uhr —	Verabschiedung des amtierenden Kirchenvorstandes Albshausen	24.12. Christmette	—	16.45 Uhr
24.12. Heiligabend	16.00 Uhr —	17.00 Uhr im Krippenspiel	25.12. 1. Weihnachts- tag	10.00 Uhr	—
24.12. Christmette	—	23.00 Uhr	25.12. 2. Weihnachts- tag	—	Pfarrer i. R. Helmut Golin
25.12. 1. Weihnachts- tag	—	10.30 Uhr Mit Abendmahl			11.15 Uhr
25.12. 2. Weihnachts- tag	10.30Uhr —		31.12. Silvester	18.15 Uhr	Prädikantin Wiebke Hauschilddt- Neuhaus
	Mit Abendmahl			—	Pfarrer Ulrich Hilzinger
			01.01.2026 Neujahr	—	Prädikantin Wiebke Hauschilddt- Neuhaus



Gottesdienstplan

Gottesdienstplan Dezember Wohra/Hertingshausen/Langendorf

30.11.2025 - 09.15 Uhr Langendorf (Verabschiedung KV mit Dekan Heller)

07.12.2025 - 09.15 Uhr Hertingshausen / **10.30 Uhr** Wohra

14.12.2025 - 17.00 Uhr Langendorf (Adventsmusik)

21.12.2025 - 09.15 Uhr Hertingshausen / **10.30 Uhr** Wohra

24.12.2025 - 16.00 Uhr Langendorf / **17.00 Uhr** Wohra / **18.00 Uhr** Hertingshausen / **23.00 Uhr** Christmette Wohra

25.12.2025 - 09.15 Uhr Langendorf / **10.30 Uhr** Hertingshausen

31.12.2025 - 16.00 Uhr Langendorf / **17.00 Uhr** Wohra / **18.00 Uhr** Hertingshausen

11.01.2026 - 19.00 Uhr Licherkerche Wohra



Gottesdienstplan Dezember Bracht, Schwabendorf

30.11.25 - 9.00 Uhr Bracht mit Abendmahl (Christoph Müller)

10:30 Uhr Schwabendorf mit Abendmahl und Verabschiedung des KV
18:00 Uhr Abend Serenade des Posaunenchor Bracht in der Kirche

07.12.25 - 10.30 Uhr Gottesdienst in Schwabendorf (Christoph Müller)

14.00 bis 16.30 Uhr Adventscaffee in Bracht Martin Luther Haus mit der Burschenschaft und Christoph Müller

14.12.25 - 10.30 Uhr Bracht mit dem Frauenchor und anschließendem Imbiss, Verabschiedung des Kirchenvorstand, **14.00 Uhr**, Schwabendorf, Adventskaffee mit dem Posaunenchor im DGH

21.12.25 - 09.15 Uhr Bracht/ **10.30 Uhr** Schwabendorf (Sabine Klatt)

24.12.25 - 16.00 Uhr Schwabendorf, mit Krippenspiel des Posaunenchor
17.15 Uhr Bracht, mit Krippenspiel und Christoph Müller

22:15 Uhr Bracht, mit Posaunenchor und Prädikantin Elbrechter

25.12.25 - 10:30 Uhr Schwabendorf mit Abendmahl (Christoph Müller)

26.12.25 - 10:30 Uhr Bracht mit Männergesangverein (Christoph Müller)

31.12.25 - 18:30 Uhr Bracht/ **19:30 Uhr** Schwabendorf (Christoph Müller)

01.01.2026 - 14:30 Uhr Schwabendorf/ **15:30 Uhr** Bracht
(Prädikantin Elbrechter)



Gottesdienstplan

11.01.2026	Halsdorf	Schwabendorf	Langendorf	Hertingshausen
	09.15 Uhr	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30 Uhr
	G. Hahn		D. Stuhlmann	
18.01.2026	Albshausen	Bracht	Wohra	Josbach
	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30Uhr	09.15 Uhr
	H.Rieß		-----	M.Henkel
25.01.2026	Halsdorf	Schwabendorf	Langendorf	Hertingshausen
	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30Uhr	09.15 Uhr
	C. Müller		F. Graß	
01.02.2026	Gottesdienst zur Einführung der neu gewählten Kirchenvorstehenden, in Josbach, um 10.30 Uhr, mit anschließendem gemütlichem beisammen sein.			
08.02.2026	Halsdorf	Schwabendorf	Langendorf	Hertingshausen
	09.15 Uhr	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30 Uhr
	S. Klatt		F. Graß	
15.02.2026	Albshausen	Bracht	Wohra	Josbach
	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30Uhr	09.15 Uhr
	M. Henkel		H. Rieß	
22.02.2026	Halsdorf	Schwabendorf	Langendorf	Hertingshausen
	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30Uhr	09.15 Uhr
	F. Graß		Hauschmidt-Neuhaus	
01.03.2026	Albshausen	Bracht	Wohra	Josbach
	09.15 Uhr	10.30 Uhr	09.15 Uhr	10.30 Uhr
	M. Gücker		D. Stuhlmann	Hauschmidt-Neuhaus
08.03.2026	Langendorf Kooperationsraum Gottesdienst um 10.30 Uhr, mit Pfarrer i.R. M. Fenner feiern wir einen "Peanut Gottesdienst"			

Rückschau

Goldene Konfirmation in Josbach

Bei einem festlichen Jubiläumsgottesdienst am 12. Oktober 2025 mit Pfarrer Ulrich Hilzinger erneuerten zahlreiche Goldkonfirmandinnen und Goldkonfirmanden aus Hatzbach, Josbach und Wolferode ihre Treue zur Evangelischen Kirche. Zur musikalischen Gestaltung trug die Gitarrengruppe Josbach bei. Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Jubilare im Deutschen Haus in Josbach, wo es bei einem gemeinsamen Mittagessen und späteren Kaffeetrinken viel Gelegenheit gab, Erinnerungen an frühere Zeiten auszutauschen.

Der Überschuss aus den zusammengekommenen Spenden wurde dem Kinderhospiz in Marburg zur Verfügung gestellt.



April 1975



April 1974



April 1973

Rückschau

Fahrt ins Bibelmuseum in Frankfurt

Am Dienstag, dem 4. November, machten sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserem Kooperationsraum mit den drei Pfarrern Christoph Müller, Christopher Noll und Friedemann Graß auf den Weg in den Süden. Von Kirchhain aus nahmen wir den Zug und ließen dann vom Hauptbahnhof zum Bibelmuseum auf der anderen Main-Seite. Dort wurden wir von Mitarbeitern des Museums in Empfang genommen, in 2 Gruppen aufgeteilt und eine Gruppe startete in der Etage fürs Alte Testament, die andere Gruppe im Neuen Testament. In einem nachgebauten Nomadenzelt sitzend wurde uns die Geschichte von Abraham und Sara erzählt und dabei die nomadische Lebenswelt des Alten Testaments nahegebracht: Leben im Zelt, mit den Tieren zu den Weideplätzen ziehen, gastfreundlicher Umgang mit Fremden und Leben und Heiraten zu damaliger Zeit wurden eindrucksvoll vermittelt.

Im neutestamentlichen Bereich saßen wir in einem nachgebauten Fischerboot aus der Zeit

Jesu am See Genezareth.

Römische Besatzung und

griechische Kultur, die

Dimensionen des

herodianischen Tempels in

Jerusalem und die Lebens-

wirklichkeit in Israel zur

Zeit Jesu wurden durch Erklärungen,

Schautafeln, Animationen und eigenes Ausprobieren nachvollziehbar.

Nach der Museumszeit hatten die Konfis noch die Möglichkeit, Frankfurt in Kleingruppen zu erkunden, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg machten, der durch die Reise mit der Bahn natürlich 2 Stunden länger dauerte als geplant war. Es war ein lehrreicher und unterhaltsamer Tag in der großen Gruppe und der Besuch des Bibelmuseums war wie immer lohnend.

Pfarrer Friedemann Graß

Rückschau

Jubiläums-Konfirmations-Gottesdienst in Halsdorf

Bei einem festlichen Gottesdienst mit Herrn Pfarrer i.R. Helmut Golin erneuerten zahlreiche Gnaden-Diamant-Goldkonfirmandinnen und Konfirmanden aus Halsdorf, Albshausen und Burgholz ihre Treue zur Evangelische Kirche. Zur musikalischen Gestaltung trug außer der Orgel der Posaunenchor Halsdorf bei.

Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich die Jubilare mit Familienangehörigen in Josbach, wo es bei einem gemeinsamen Mittagessen und späteren Kaffeetrinken noch Gelegenheit gab, Erinnerungen an frühere Zeiten auszutauschen. Der Überschuss aus dem gesammelten Kostenbeitrag wurde der Kirchengemeinde, für ein neues Mikrofon gespendet.



Rückschau

25 jähriges Jubiläum von Heike Möller

Die Ev. Kindertagesstätte "Die Arche" feierte am 06.11.2025 im Rahmen der Hallo-Gott-Runde das 25-jährige Jubiläum ihrer Köchin Heike Möller. Die Kinder sangen ihr das Lied „Einfach spitze, dass du da bist...“. Pfr. Graß hat ihr im Namen des Trägers die Urkunde und einen Blumenstrauß überreicht. Im Anschluss bedankte sich Ulrike Panovsky, im Namen des gesamten Archeteams, ganz herzlich mit einem Geschenk bei Heike Möller für ihr Engagement und das sehr gute, täglich frisch zubereitete Mittagessen über all die Jahre.

Sie ist ein großer Gewinn für die Arche und, wie ein Kind formulierte:

„Heike kocht uns Hunger in den Bauch!“



Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Freude bei ihrer Tätigkeit!



Rückschau

Nachruf

Anna Dittmar geb. Staffel

geb. 29.02.1932 gest. 22.09.2025

Wir gedenken unserem
Gemeindemitglied Anna Dittmar.

Anna Dittmar war im Kirchenvorstand und auch
viele Jahre

im Frauenkreis unserer Gemeinde tätig.

Sie wird uns stets in dankbarer Erinnerung bleiben.
Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie.

Der Kirchenvorstand
Schwabendorf-Bracht

Kooperationsraum



Stellenausschreibung



Zweckverband Ev. Tageseinrichtungen
für Kinder im Kirchenkreis Kirchhain
Mit einander arbeiten & für einander da sein!

Die Ev. Kindertagesstätte „Sonnenblume“ in Halsdorf sucht eine Vertretungskraft für die Küche und die Reinigung der KiTa.

Unsere Vorteile für Sie:

- Regelmäßige Arbeitszeiten während der Beschäftigung
- Bezahlung nach TV-L
- Gutes Betriebsklima

Wir stellen ein:

- In Krankheits- und Urlaubssituationen
- Für 12,5 Std.

Das bringen Sie mit:

- Freude am Kochen und der Zubereitung von Essen für Kinder
- Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit nach den Vorgaben des Hygieneplans zu arbeiten und diese zu dokumentieren

Über uns:

Zweckverband Ev. Tageseinrichtungen für Kinder im Kirchenkreis Kirchhain Träger von 13 evangelischen Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Kirchhain Nähere Auskünfte erteilt:

Frau Utthe Salaba-Gröger Tel.: +49 (6425) 2233

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: bewerbung.zweckverband-kitas-kirchhain@ekkw.de

Nach spätestens 6 Monaten werden Ihre Bewerbungsunterlagen vernichtet und die Daten gelöscht.

Eine stille Nacht mit viel Musik

Hallo, ich bin es wieder – euer Maxi!

Mensch, die Zeit ist aber wie im Flug vergangen. Jetzt steht schon wieder Weihnachten vor der Tür. Ein komischer Spruch übrigens, denn eigentlich steht Weihnachten viel mehr hinter der Tür – nämlich drinnen im Warmen: Da ist der schöne Tannenbaum mit den Kerzen, der Adventskranz und es riecht so lecker nach Plätzchen. Dieses Jahr werde ich mit Pauline übrigens in einen besonderen Gottesdienst gehen. Beim Krippenspiel war ich ja schon. Dieses Mal aber gehe ich mitten in der Nacht zur Christmette. Pauline sagt nämlich, dass es sich dort ganz wohlig anfühlt und die Lieder auch besonders schön sind. Eines hat sie mir auch direkt gleich vorgesungen. Es ging so:

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.*

Es scheint eine besondere Nacht damals gewesen zu sein, in der alles ganz friedlich und schön war und nur die Mama und der Papa von Jesus wach geblieben sind. Aber ein paar Dinge wundern mich ja schon. Euch vielleicht auch? War Maria nach so einer Geburt nicht müde? Und hat das kleine lockige Jesuskind wohl gar nicht geschrien? Das hätte doch bestimmt die ganzen Nachbarn aufgeweckt.

Pauline sagt dazu, dass die Lieddichter nicht alles ganz genau beschrieben haben, sondern erzählen wollten, wie wichtig und besonders Jesus ist. Und sie meint, dass ja schließlich dann auch Engel und Hirten gekommen



wären. Ich finde trotzdem: Wenn schon ein solches Kind geboren wird, dann hätte man mindestens mal das ganze Dorf einladen können. So könnte man beinahe denken, dass sie nur für sich sein wollten. Aber zum Glück haben ja alle, die da waren, von der besonderen Nacht erzählt. Bis heute.

„Und diese besondere Nacht kann man in der Christmette ein bisschen fühlen.“, sagt Pauline. Das mag ich gern erleben. Und dann aber mag ich auch diesen Geburtstag so richtig feiern: Mit einer Party, die nicht nur drinnen ist und leise, sondern mit ganz vielen Gästen und schöner Musik, damit keiner allein ist. Das wäre doch was, oder?

Wie feiert ihr denn Weihnachten?

Euer Maxi

Mail: eichhoernchen.maxi@ekkw.de
(Pfarrerin Sarah Bernhardt)

Freud und Leid

Eine kurze Pause für Freud und Leid – Datenschutz braucht einen Moment Zeit!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben es sicher bemerkt: Unsere beliebte Rubrik „Freud und Leid“ fehlt in dieser Ausgabe. Das tut uns aufrichtig leid, denn wir wissen, wie sehr dieser Teil geschätzt wird, um am Leben in unserer Gemeinde Anteil zu nehmen.

Der entscheidende Grund dafür ist der Schutz Ihrer persönlichen Daten. Die gesetzlichen Regelungen verlangen für die Veröffentlichung von Taufen, Geburtstagen oder Trauerfällen eine ausdrückliche, schriftliche Genehmigung. Diesen Prozess für unsere neue, große Gemeinde sauber aufzusetzen, braucht einen Moment Zeit.

Helfen Sie uns, die nächste Ausgabe wieder zu füllen!

Für die Anlässe der vergangenen Monate werden die Pfarrer auf die betroffenen Familien zugehen. Wenn Sie uns aber helfen oder den Prozess beschleunigen möchten, können Sie auch selbst aktiv werden: **Scannen Sie den QR-Code**, um die Einwilligung herunterzuladen. Ausgefüllt senden Sie diese bitte an unser Kooperationsraum-Büro:

kirchenbuero.wohratal-rauschenberg@ekkw.de



<https://unser-burgholz.de/Dorf-Kultur/Datenschutzformular/>

Wir bitten herzlich um Ihr Verständnis für diesen einmaligen Aussetzer und versprechen: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Mit Ihrer Hilfe kann die nächste Ausgabe wieder wie gewohnt die wichtigen Momente unseres Gemeindelebens teilen.

Ihr/ Euer Reaktionsteam



Gott spricht:

Siehe, ich mache alles neu!

Off 21,5 (L)

Grafik: medio.tv

Die Macht von „noch“

Die Jahreslosung 2026 richtet unseren Blick neu aus. Wir sollen genau hinschauen. Nicht auf das Alte, auf das, was nicht gut läuft, deprimiert, sondern das, was neugierig macht und Hoffnung gibt.

Es geht in der Offenbarung des Johannes um die Zukunftshoffnung der Auferstehung – und um die Frage, wo wir diese Auferstehung jetzt schon sehen, ihre Macht jetzt schon spüren können.

Zum Beispiel beim Besuch in einer Grundschule. Da hängt für alle sichtbar ein Merkspruch: Denkt an die Macht von „noch“.

Ich stutze. Wie jetzt „noch?“ Was ist „noch“? Ein fernes Land oder eine neue Fantasyreihe? Und um was für eine Macht geht es bei diesem „noch“?

Eine Lehrerin erzählt, wie die GrundschülerInnen oft Zuspruch brauchen. Gera-de dann, wenn sich einer mal wieder mut-los fühlt. „Ich bin zu klein“ heißt es dann schnell.

Dann werden die Kinder an die Macht von „noch“ erinnert. Die Kinder sagen den gleichen Satz erneut, aber jetzt mit einem eingefügten „noch“, Und dann klingt das so: „Ich bin noch zu klein.“ Und schon schwingt Hoffnung und Ausblick mit: bald bist du nicht mehr zu klein!

Das geht mit ganz vielen Sätzen so. „Ich kann nicht schreiben“ wird zu „Ich kann noch nicht schreiben.“ „Ich kann den Ball nicht fangen.“ zu „Ich kann den Ball noch nicht fangen“. Fast kann man schon sehen, wie das Kind dann bald schreiben und Ball-spielen kann. Das Kind jedenfalls übt mit neuer Motivation und ahnt in den ersten Erfolgen schon, wie gut es noch werden wird. Wie nahe dieses „Siehe ich mache alles neu!“ mitten im Leben ist.

Eine „Auferstehungsperspektive“, die gut tut. Auch als Erwachsener höre ich oft: „Das geht nicht.“, „Es gibt keine Lösung.“ Wer in diese deprimierenden Sätze ein geschicktes „noch“ einfügt, der spürt die Macht der Hoffnung: Das geht noch nicht. Es gibt noch keine Lösung. Und schon schwingt mit: Es wird gehen, es wird sich finden!

Die Macht von „noch“ ist eine Macht gegen die Resignation. Gegen die Enttäu-schung. Gegen das Aufgeben.

Sie rechnet damit, dass Gott uns Zukunft schenkt. Sie rechnet mit Möglichkeiten und Hoffnung, damit, dass nicht nur im Jahr 2026 von Gott aus für unser Leben gilt: „sie-he ich mache alles neu!“

Dekan Burkhard von Dörnberg
Marburg

Erinnerungen



Verabschiedung Pfarrer Martin Hahn am 28.09.2025 in der ev. Kirche in Halsdorf



Bibelgarten am Edersee



Erntedankfest in Halsdorf am 05.10.2025



Jubiläums-Konfirmations-Gottesdienst in Halsdorf am 02.11.2025